

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

St. Elisabeth Hospital

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 14:21 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Urologie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] **Anästhesie und Intensivmedizin**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik

- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: St. Elisabeth-Hospital Iserlohn

Das St. Elisabeth Hospital Iserlohn ist eines von drei Krankenhäusern innerhalb der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis gem. GmbH.

Gemeinsam mit dem St. Marien-Hospital Balve und dem St. Vincenz-Hospital Menden bildet das Haus einen festen Bestandteil der Grund- und Regelversorgung - aber auch verschiedener medizinischer Schwerpunkte - im nördlichen Märkischen Kreis.

Mit den Fachabteilungen Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gelenk- und Unfallchirurgie, Innere Medizin / Kardiologie, Innere Medizin / Gastroenterologie sowie Urologie einschließlich Kinderurologie zeigt sich das St. Elisabeth Hospital seit über 100 Jahren für die medizinische Betreuung der Bevölkerung verantwortlich.

Die Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege ist mit insgesamt 150 Ausbildungsplätzen an das St. Elisabeth Hospital angeschlossen und bildet Gesundheits- und Krankenpflegepersonal zusätzlich für mehrere Krankenhäuser aus.

Darüber hinaus kooperiert das St. Elisabeth-Hospital mit verschiedenen am Krankenhaus angesiedelten Facharztpraxen z. B. für Radiologie, Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen, Schmerztherapie, einem Dialysezentrum sowie dem Ärztehaus "medicenter am Dördel" in direkter Nachbarschaft.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Wülle Thomas	Geschäftsführer	02371-78-1111	02371-78-1130	info@krankenhaus-iserlohn.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Grünebaum Felix	Controlling	02371-78-1510	02371-78-1130	info@krankenhaus-iserlohn.de
Heiko Villwock	Qualitätsmanagement	02371-78-1463	02371-78-1130	info@krankenhaus-iserlohn.de
Tanja Schneider	Qualitätsmanagement	02371-78-1283	02371-78-1130	info@krankenhaus-iserlohn.de

Links:

<http://www.hospital-vereinigung.de>

Sonstiges:

Sehr geehrte Damen und Herren,

in regelmäßigen Abständen sind wir zur Abgabe eines strukturierten Qualitätsberichtes zur Information von Patienten und Ärzten verpflichtet. Mit diesem Bericht kommen wir der gesetzlichen Verpflichtung nach und stellen unsere Einrichtung mit den jeweiligen Fachabteilungen und Schwerpunkten des Jahres 2008 vor. Diese Darstellung kann bis zum nächsten Bericht nicht aktualisiert werden, so dass der Bericht immer eine Vergangenheitsbetrachtung darstellt. Zusätzlich wird durch Vorgaben zur aktuellen Information dürfen wir Sie bitten, die Internetseite des Krankenhauses zu besuchen oder direkt Kontakt mit uns aufzunehmen.

Ihre Krankenhausleitung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl.-Kaufmann Thomas Wülle, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

St. Elisabeth-Hospital

Hochstraße 63

58638 Iserlohn

Telefon:

02371 / 78 - 0

Fax:

02371 / 78 - 1130

E-Mail:

info@krankenhaus-iserlohn.de

Internet:

<http://www.hospital-vereinigung.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590947

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

St. Elisabeth-Hospital gem. GmbH Iserlohn

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung: Anästhesie und Intensivmedizin

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin bietet alle modernen Verfahren der Anästhesie, Schmerztherapie und die Betreuung der Patienten auf der Intensivstation.

Anästhesie

- Durchführung von ca. 4.500 Anästhesien im Jahr
- Vollnarkose und Regionalanästhesien
- Überwachung frischoperierter Patienten

Schmerztherapie

- Behandlung von Schmerzzuständen nach operativen Eingriffen
- Akupunktur

Eigenblutentnahme

- Entnahme und Transfusion von Eigenblut zur Vermeidung von Fremdbluttransfusion bei planbaren Operationen
- MAT (Rückübertragung des intraoperativ aufgefangenen Blutes)

Intensivtherapie

- Versorgung des Bereichs operative Intensivmedizin
- Behandlung von Patienten mit drohenden oder vorhandenen Störungen der lebenswichtigen Körperfunktionen
 - - u.a. nach größeren operativen Eingriffen
 - - bei schweren Mehrfachverletzungen
 - - bei drohendem oder eingetretenen Versagen mehrerer Organe
 - - bei der Notwendigkeit längerer künstlicher Beatmung

Schwerpunkte

- Beatmungstherapie, auch nicht-invasive (über Maske)
- therapeutische Bronchoskopie (Freimachen der Atemwege)
- invasive Überwachung der Therapie mittels Rechtsherzkatheter

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Rettungsdienst

- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Iserlohn
- Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Rettungsassistenten in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Iserlohn Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung

Abteilungsbeschreibung Innere Medizin

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Gesamte Diagnostik und Behandlung bei Erkrankungen im internistischen Stoffgebiet (Erkrankung innerer Organe)

- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen - Darm Traktes)
- Hepatologie (Erkrankungen der Leber und Gallenwege)
- Kardiologie (Erkrankungen des Herzens)
- Angiologie (Erkrankungen der Gefäße)
- Pulmonologie (Erkrankungen der Lunge)
- Stoffwechselerkrankung (z.B. Diabetes)
- Rheumatologie
- Schlaganfalltherapie

- Onkologie (Bösartige Neubildungen)
- Nephrologie (Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnsysteme)
- 24 - Stunden Notfallbereitschaft
- Internistische Intensivmedizin

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Innere Medizin / Kardiologie

- Herz-Kreislauf-Labor
- alle üblichen EKG-Formen (z.B. Belastungs-EKG, Langzeit-EKG)
- Stimulation des Herzens durch Sonden
- Schrittmacher-Implantationen, Schrittmacher-Labor zur Kontrolle und Programmierung von Herzschrittmachern
- Darstellung von Venen und Arterien mittels Farbdoppler-Sonographie
- Herz-Ultraschalluntersuchungen mittels Farbdoppler-Echokardiographie
- Oesophagus-Echokardiographie in zweidimensionaler Technik als Methode der Wahl, wenn die herkömmliche Echokardiographie durch die Brustwände nicht ausreicht
- Stressechokardiographie
- Lungenfunktions-Diagnostik
- Langzeit-Blutdruck-Kontrolle (24 Stunden)
- Schlafüberwachung (Thema: Schnarchen und Atemaussetzer)
- Rechtsherzkatheter
- Geriatrie mit Schlaganfalltherapie, 24 h Computertomographie
- Kipptischuntersuchungen zur Kreislaufdiagnostik

Diabetiker-Betreuung (Offizielle Behandlungseinrichtung DDG Diabetes Typ I u II)

- Strukturierte **Diabetiker-Schulung** durch speziell ausgebildetes Fachpersonal (Offizielle Anerkennung des Schulungszentrums von der Deutschen Diabetesgesellschaft seit 1998)
- Mitglied im "Ambulanten Diabetes-Schulungs-Zentrum Iserlohn/ Hemer e.V."
- "Schwerpunktstation Diabetes", z.B. für komplizierte Diabeteseinstellungen,
- kombiniert internistisch - chirurgische Betreuung bei fortgeschrittenem Diabetes-Fußsyndrom

Sonstiges:

Diabetiker Selbsthilfegruppe am St. Elisabeth Hospital

Innere Medizin / Gastroenterologie

Im Rahmen der Behandlung aller Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen wird das komplette Spektrum der modernen Endoskopie einschließlich Ultraschall geboten; schwerpunktmäßig operative Endoskopie sowie ultraschallgesteuerte Punktionen. Die Leistungen der Endoskopie schließen die Bronchoskopie ein.

Endoskopie (oberer und unterer Verdauungstrakt)

- sämtliche Spiegelungen von Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm und Bronchien
- Entnahmen von Gewebeprobe
- Polypabtragungen
- Komplette Krebsvorsorge
- Beseitigung von Verengungen, z.B. mit Ballons, Bougies
- Einbau von Endoprothesen und Stents zur Überbrückung von Verengungen
- Behandlung von Krampfadern in der Speiseröhre oder im Magen (Verödung durch Ein-/ Unterspritzung, Gummibandligatur)
- Behandlung sonstiger Blutungsquellen (Hämoclip)
- Anwendung elektrischer Verschorfung (Argon-Plasma-Koagulation)
- Fibrinklebung von Blutungen / Fisteln
- Endoskopisch gesteuerte Anlage von Ernährungssonden in Magen und Dünndarm (PEG, PEJ)
- Spiegelung und Eingriffe zur Diagnostik und Therapie von Bauchspeicheldrüsen- und Gallengangserkrankungen:
 - ERCP mit sog. Operativer Endoskopie
 - Beseitigung von Verengungen, Steinen (auch Zertrümmerung), Ballonerweiterung, Punktionen und Drainagen (Stents, Tuben)
 - (Mini) Laparoskopie
 - pH-Metrie
 - PTC (Spezielle Gallendarstellung)
 - Bauchspiegelung Laparoskopie) incl. Probeentnahmen z.B. von Lebergewebe
 - Abklärung von Verdauungsstörungen mittels Wasserstoff-Atemtest (H₂-Atemtest, z.B. Lactose-Toleranztest)
 - Messung der Magensäure (z.B. Langzeit-pH-Metrie)

Ultraschall

- Ultraschalluntersuchungen von Bauch/Bauchhöhle mit Darstellung von z.B.
- Leber, Nieren, Aorta, Schilddrüse
- Untersuchung sämtlicher Bauch- und Brustorgane einschließlich Einführung von Ultraschall-Sonden in Hohlorgane (z.B. Speiseröhre)
- Schilddrüse mit Punktionen (Gewebeproben, Zystenbehandlung)
- Farb-Doppler-Sonographie
- Endosonographie mit ggf. Punktion
- Manometrie (Druckmessung) der Speiseröhre und des Enddarms

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Physikalische Therapie
- Bewegungs- und Ergotherapie bei Schlaganfall
- Bewegungsbad, Gangschule, Elektrotherapie, Lymphdrainage, Kryotherapie (Kältetherapie)
- Rehabilitation (1. Phase) bei Herzinfarkt mit Frühmobilisation, abgestufte Belastung unter Monitoring
- Rettungsdienst
- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Iserlohn

Sonstiges:

Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung

Abteilung Allgemeine Chirurgie

Die chirurgische Klinik besteht aus den beiden Abteilungen Unfallchirurgie / Orthopädie und Allgemeine Chirurgie / Visceralchirurgie mit getrennter ärztlicher Leitung und unterschiedlichem Leistungsspektrum.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie:

- operative und konservative Frakturbehandlung (Behandlungen von Knochenbrüchen) nach den Prinzipien der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese einschließlich Korrekturoperationen
- Arthroscopien an Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Hüft- und Sprunggelenk (Gelenkspiegelungen)
- Versorgung von Verletzungen und Verschleißerkrankungen der Hand
- Endoprothetische Operationen an Knie-, Hüft- und Schultergelenk
- Anerkennung zur Behandlung von Schwerverletzten (Verletztenarten -Verfahren der Berufsgenossenschaften)
- Behandlung von unfallbedingten und verschleißbedingten Erkrankungen der Weichteile (Muskeln, Sehnen, Bänder, Knorpel)
- Konservative Behandlung von Verschleißerkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Unfallchirurgie und Orthopädie:

- Biologische Wiederherstellung von Gelenkflächen durch diamantgeschliffene Knochen-Knorpel-Transplantation
- Endoprothetischer Ersatz von Hüftgelenken bei Arthrose und Knochenbruch durch
 - o Hochwertige zementfreie und zementierte Prothesen
 - o Titan- und Keramik-Materialien
 - o Wechseloperationen bei gelockerten Prothesen
 - o Minimalinvasive Zugänge
- Endoprothetischer Ersatz von Kniegelenken durch
 - o Schlittenprothesen
 - o Oberflächenersatz mit Navigation
 - o Rotationsknie
 - o Wechseloperationen bei gelockerten Prothesen
- Rekonstruktive Behandlung von Knieverletzungen (Instabilitäten, Kreuzbandersatz, Meniskusverletzungen)
- Antiallergische Titanimplantate für alle Verletzungen
- Endoprothetischer Ersatz bei Schultergelenkfrakturen
- Behandlung schmerzhafter Schuldersyndrome (Impingement) und Stabilisierungsoperationen bei wiederkehrenden Verrenkungen oder Rotatorenmanschetten-Rupturen
- Operationen von Nervenengpaßsyndromen an Arm und Bein
- Frühmobilisation durch stabile Implantate und intensive Physiotherapie

- Hand- und Mikrochirurgie auch mit OP - Mikroskop
- Moderne winkelstabile Verfahren besonders bei Gelenkfrakturen
- Behandlung von Sportverletzungen
- Behandlung von Verletzungen im hohen Lebensalter
- Operationen auch bei dialysepflichtigen Patienten
- Orthopädische Korrekturoperationen an den Füßen und Händen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Unfallchirurgie und Orthopädie:

Rettungsdienst

- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Notarztdienst der Stadt Iserlohn

Physikalische Therapie unter ärztlicher Leitung

- sämtliche moderne Physiotherapie (Krankengymnastik, Massagen, medizinische Bäder, Lymphdrainage, Elektrotherapie, Fango u.s.w.)
- modernes Bewegungsbad im Hause
- Rückenschule
- Selbsthilfegruppen

Sprechstunden (Terminvereinbarung unter 02371-781146)

- Für gesetzlich versicherte Patienten auf Überweisung von Orthopäden und Chirurgen oder mit Einweisung zur Klärung von Operationsindikationen
- Für alle Arbeits- Wege- und Schulunfälle
- Für alle privat versicherten Patienten

Notfallambulanz

- Wir sind 24h am Tag auch am Wochenende und an Feiertagen für Sie da!

Ambulante Operationen

- Für alle medizinisch geeigneten Patienten

Nachbehandlung

- Wir leiten Ihre Nachbehandlung in einer Reha-Klinik, einer ambulanten Reha-Einrichtung oder einer Geriatrie ein.

Abteilung Urologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Behandlung sämtlicher urologischer Erkrankungen (an Nieren, an ableitenden Harnwegen und an männlichen Genitalen).

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Kinderurologie
- o ambulante Operationen (auf Überweisung durch den niedergelassenen Arzt)
- o stationäre Behandlungen mit "rooming in"
- operative Behandlung der Prostatavergrößerung
- o offene Prostata-Operationen
- o Elektro - Resektion (=Ausschälung durch die Harnröhre)
- o LASER-Behandlung
- operative Behandlung urologischer Tumore (Niere, Blase, Prostata, Hoden, Penis)
- o offene Operationen
- o endoskopische Operationen
- o LASER-Behandlung
- minimal invasive oder endoskopische Behandlung von Steinleiden einschließlich Ultraschall- oder LASER-Steinzertrümmerung
- Behandlung der weiblichen und männlichen Harninkontinenz
- Behandlung von Zeugungsunfähigkeit
- Behandlung von Potenzstörungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- 24 -Stunden Notfalldienst
- Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Innere Medizin, Chirurgie, Urologie	
VS16	Endoprothesenzentrum	Unfall- und Gelenkchirurgie	
VS18	Fußzentrum	Innere Medizin, Chirurgie	
VS23	Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum	Chirurgie, Urologie	
VS38	Prostatazentrum	Urologie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeiterprobung	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Frisiersalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA16	Kühlschrank	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA53	Schuldienst	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA38	Wäscheservice	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Zentrale "Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege" am St. Elisabeth-Hospital Iserlohn (150 Plätze)

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

231 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

8861

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

8933

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	40,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	26,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,3 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	137,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Hochstraße 63

58638 Iserlohn

Telefon:

02371 / 78 - 1151

Fax:

02371 / 78 - 1152

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Privatdozent Dr. med.	Bramann, Ulrich	Chefarzt Innere Medizin und Kardiologie	02371-78-1152 info@krankenhaus-iserlohn.de	02371-78-1152	KH-Arzt
Dr. med.	Kloft, Hans-Dieter	Chefarzt Innere Medizin und Gastroenterologie	02371-78-1171 info@krankenhaus-iserlohn.de	02371-78-1171	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VR06	Endosonographie	
VI20	Intensivmedizin	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VR16	Phlebographie	
VN23	Schmerztherapie	
VI40	Schmerztherapie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VI27	Spezialsprechstunde	
VR18	Szintigraphie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3991

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K29	375	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
2	I10	191	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	I50	156	Herzschwäche
4	F10	136	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	I48	131	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	K52	103	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	I20	97	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
8	K57	89	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	J44	80	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	K25	80	Magengeschwür
11	J18	74	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	I21	73	Akuter Herzinfarkt
13	E11	64	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
13	I63	64	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
15	J20	60	Akute Bronchitis
16	G40	59	Anfallsleiden - Epilepsie
17	M54	58	Rückenschmerzen
18	K51	56	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
19	D12	51	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
20	I95	47	Niedriger Blutdruck
21	G45	45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
22	I80	42	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
23	E86	40	Flüssigkeitsmangel
23	K80	40	Gallensteinleiden
25	I47	38	Anfallsweise auftretendes Herzrasen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	K22	37	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
27	R55	36	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
28	A09	34	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
28	K59	34	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
28	K85	34	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1571	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	1303	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	935	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-930	874	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	3-200	361	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-390	332	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	1-444	330	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	3-225	210	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	8-800	207	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-191	175	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
11	3-052	168	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
12	8-831	162	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	8-561	151	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
14	5-513	146	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
15	1-642	140	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
16	3-220	134	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	3-825	107	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
18	5-452	106	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
19	5-893	99	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
20	5-469	97	Sonstige Operation am Darm
21	1-266	89	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
22	5-429	87	Sonstige Operation an der Speiseröhre
23	3-222	83	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
24	8-854	81	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
25	3-820	70	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
26	5-449	60	Sonstige Operation am Magen
27	1-844	51	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
27	8-640	51	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
29	1-620	50	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
30	5-377	37	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	681	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-440	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-444	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	Ja	
AA39	Bronchoskop		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

58638 Iserlohn

Telefon:

02371 / 78 - 1141

E-Mail:

info@krankenhaus-iserlohn.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hülsiep, Carla	Chefärztin Unfallchirurgie und Orthopädie	02371-78-1141	02371-78-1141	KH-Arzt
Dr. med.	Höfle, Alexander	Chefarzt Allgemeinchirurgie	02371-78-1296	02371-78-1296	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO14	Endoprothetik	
VI35	Endoskopie	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VI20	Intensivmedizin	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC62	Portimplantation	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VC58	Spezialsprechstunde	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3164

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	145	Leistenbruch (Hernie)

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S52	145	Knochenbruch des Unterarmes
3	M17	138	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	K80	137	Gallensteinleiden
5	S82	132	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S06	110	Verletzung des Schädelinneren
7	M23	102	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	S72	95	Knochenbruch des Oberschenkels
9	M54	77	Rückenschmerzen
9	S42	77	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	K35	66	Akute Blinddarmentzündung
12	M16	57	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
13	R10	54	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
14	L03	51	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
15	L02	49	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
16	C18	45	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
16	M51	45	Sonstiger Bandscheibenschaden
18	K61	43	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
19	G56	42	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
19	K56	42	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
19	K57	42	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
19	S62	42	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
19	S83	42	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
24	L05	39	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
24	S32	39	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
24	T84	39	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
27	S22	38	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
28	S00	36	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	I84	35	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
29	M20	35	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	343	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-794	219	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-800	202	Eröffnung eines Gelenkes zum Zwecke einer Operation
4	5-931	198	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
5	8-191	181	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
6	5-469	174	Sonstige Operation am Darm
7	5-787	170	Materialentfernung aus Knochen
8	5-530	167	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-810	163	Operative Gelenkspiegelung
10	5-511	160	Operative Entfernung der Gallenblase
11	5-790	131	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
12	5-916	121	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
13	5-811	103	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
13	5-820	103	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
15	8-910	102	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	5-788	89	Operation an den Fußknochen
17	5-470	85	Operative Entfernung des Blinddarms
17	5-829	85	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
19	5-793	84	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
20	5-822	77	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
21	5-895	70	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
22	5-056	62	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
23	5-484	58	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
24	5-894	56	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
25	5-490	55	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
25	5-988	55	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
27	5-796	52	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
27	5-840	52	Operation an den Sehnen der Hand
29	5-780	44	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
30	5-805	39	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	67	Materialentfernung aus Knochen
2	5-790	39	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-399	21	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-810	9	Operative Gelenkspiegelung
5	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA07	Cell Saver			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	54,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkr aft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Urologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

58638 Iserlohn

Telefon:

02371 / 78 - 1161

Fax:

02371 / 78 - 1162

E-Mail:

info@krankenhaus-iserlohn.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kranz, Alois	Chefarzt Urologie	02371-78-1161	02371-78-1161	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VI35	Endoskopie	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VI20	Intensivmedizin	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VU08	Kinderurologie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC20	Nierenchirurgie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU18	Schmerztherapie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI40	Schmerztherapie	
VU14	Spezialsprechstunde	Kinderurologie und Inkontinenz
VC24	Tumorchirurgie	
VU13	Tumorchirurgie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1706

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C67	230	Harnblasenkrebs
2	N13	223	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	N40	140	Gutartige Vergrößerung der Prostata

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	C61	109	Prostatakrebs
5	N20	107	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
6	T83	90	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
7	N35	77	Verengung der Harnröhre
8	N30	61	Entzündung der Harnblase
9	N43	48	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
10	N32	44	Sonstige Krankheit der Harnblase
11	K40	43	Leistenbruch (Hernie)
12	N39	39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	Z46	32	Bereitstellung und Anpassung sonstiger medizinischer Geräte oder Hilfsmittel
14	N45	28	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
15	N44	27	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
16	N10	23	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
16	Z08	23	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
18	N41	21	Entzündliche Krankheit der Prostata
19	N49	19	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
19	Q53	19	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums
21	C64	17	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
21	N36	17	Sonstige Krankheit der Harnröhre
21	N99	17	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
24	N31	15	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
25	N28	13	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
26	D30	11	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
27	N05	10	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Nierenentzündung
28	D09	9	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Lokalisationen
29	C62	8	Hodenkrebs
29	D41	8	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-137	407	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-573	336	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	8-133	244	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
4	1-661	233	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	5-572	178	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	5-601	172	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	5-562	131	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	5-585	123	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-570	98	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
10	3-225	93	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	5-640	93	Operation an der Vorhaut des Penis
12	8-930	72	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
13	3-05c	62	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
14	8-390	61	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
15	5-530	59	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
16	8-901	58	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege
17	8-110	55	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
18	8-800	50	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	5-624	45	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
20	5-631	43	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
21	1-464	40	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
21	5-604	40	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
23	5-611	39	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
24	3-226	38	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
25	5-622	37	Operative Entfernung eines Hodens
26	5-560	33	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
27	5-554	32	Operative Entfernung der Niere
28	5-550	31	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
29	8-831	29	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
30	1-650	23	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	179	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	60	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
3	5-572	21	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
4	5-630	10	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		Mobiles ESWL Gerät
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Spezielle urologische Chirurgie	
AQ60	Urologie	
AQ00	Zertifizierte Inkontinenz Beratungsstelle	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,2 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP47	Urotherapeut und Urotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie und Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

58638 Iserlohn

Telefon:

02371 / 78 - 1181

Fax:

02371 / 78 - 1188

E-Mail:

info@krankenhaus-iserlohn.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Raddatz, Roland	Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin	02371-78-1181	02371-78-1181	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop		Ja	
AA07	Cell Saver		Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA00	NIV (nicht invasive Beatmung)		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unter Beachtung des Versorgungsauftrags verfolgt das St. Elisabeth-Hospital, Iserlohn übergeordnete strategische Ziele.

Sie sind im Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis für alle Einrichtungen des Verbundes konkretisiert und bilden somit die Grundlage einer einheitlichen Qualitätspolitik.

Das St. Elisabeth-Hospital orientiert sich an den im Leitbild festgelegten Grundsätzen.

Leitbild des Krankenhauses, Vision, Mission

Im Jahr 2005 wurde ein Leitbild für die Katholische Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis entwickelt und verabschiedet.

Unser Leitbild beschreibt wichtige Grundwerte, denen sich die Katholische Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis verpflichtet fühlt. Es ist Grundlage und Orientierungshilfe bei der täglichen Arbeit und hat verbindlichen Charakter für alle ihr zugehörigen Einrichtungen.

Das Leitbild macht Aussagen zu folgenden Themenfeldern:

- Verantwortung, der wir uns stellen

Das Kapitel beschreibt unser Verständnis der Dienstleistungserbringung im Umfeld des gesundheitsökonomischen Systems.

- Menschen, die sich uns anvertrauen

Das Kapitel beschreibt unser Verständnis im Umgang mit Patienten und Angehörigen als konfessionelles Haus.

- Menschen, die mit uns arbeiten

Das Kapitel beschreibt unser Verständnis im Umgang der Mitarbeiter untereinander. Dies beinhaltet die Fürsorgepflicht des Dienstgebers und die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter.

- Partner, mit denen wir kooperieren

Das Kapitel beschreibt unsere Rechte und Pflichten im Umgang mit den Partnern, mit denen wir Kooperationen eingehen.

Das gesamte, ausführliche Leitbild können Sie auf der Homepage der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis (<http://www.hospital-vereinigung.de>) einsehen.

Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Als Grundlage wurde der Ansatz des Umfassenden Qualitätsmanagements (TQM) gewählt. Wesentliche Elemente des TQM, wie Verantwortung der Führung für das Qualitätsmanagementsystem, Einbeziehung aller Bereiche und der kontinuierliche Verbesserungsprozess werden im Krankenhaus umgesetzt.

Patientenorientierung

Der Mensch als Patient und/oder Angehöriger steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Dies gewährleisten wir indem wir mit dem Patienten und - bei Wunsch - seinen Angehörigen ein individuell zugeschnittenes Behandlungs- und Versorgungskonzept entwickeln. Diese Arbeit wird untermauert durch professionelle Standards in Diagnostik und Therapie, in der Pflege und Betreuung. Als konfessionelles Krankenhaus hat die Unterstützung unserer Patienten durch das Angebot von Seelsorge, Gottesdiensten und Vermittlung von Kontakten zur eigenen Glaubensgemeinschaft einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich unter anderem in der Einführung eines strukturierten Ethikmanagements.

Verantwortung und Führung

Der Geltungsbereich für die Verantwortung der Führung ist das gesamte Unternehmen. Die verantwortlichen Funktionsbereiche sind der Träger, die Geschäftsführung und alle leitenden Mitarbeiter.

Die Verantwortung des obersten Krankenhausmanagements ist im Sinne der Unternehmensleitung und -steuerung

festgelegt. Die Reichweite des diesbezüglichen Verantwortungsbereichs für das Qualitätsmanagement wird durch ein vorliegendes Organisationshandbuch abgesteckt. Durch die Benennung der Funktion der Beauftragten der obersten Leitung und durch die regelmäßige Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems soll dessen Wirksamkeit sichergestellt werden.

Es erfolgt eine jährliche Durchführung der Qualitätsmanagementsystem-Bewertung, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems sicherzustellen.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

In unserem Leitbild ist formuliert: „Die Arbeit in unserer Einrichtung wird getragen durch eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kommunikation aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Gegenseitige Wertschätzung und Information sind hierzu unerlässlich.“ Die Mitarbeiter als Dienstgemeinschaft leben und arbeiten auf der Grundlage des Evangeliums und des christlichen Menschenbildes. Daher ist ein mitarbeiterorientierter Führungsstil unabdingbar und wird eingefordert. Qualifizierte Mitarbeiter werden in die strategische Planung mit einbezogen.

Die Betriebsleitung ermöglicht eine systematische Fort- und Weiterbildung, wobei sie sich an den Bedürfnissen der MA und den betrieblichen Notwendigkeiten orientiert. Dieses spiegelt sich in einer hohen Weiterbildungsquote in den Bereichen der Operationsabteilung und in der Anästhesie- und Intensivpflege wider. Auch eine hohe Anzahl ausgebildeter Praxisanleiter und die fachärztlichen Weiterbildungsmöglichkeiten sind Ergebnisse unserer Zielsetzungen.

Eine hospitalvereinigungsweite, strukturierte innerbetriebliche Fortbildung fördert eine bedarfsorientierte, kontinuierliche Entwicklung aller Mitarbeiter.

Wirtschaftlichkeit

Eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung ist nur auf einer wirtschaftlich fundierten Basis möglich. Um dies zu gewährleisten, kooperieren wir insbesondere mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten sowie stationären Pflege- und Therapieeinrichtungen.

Wirtschaftliche Zielsetzungen werden unterjährig durch ein kontinuierliches Finanzcontrolling auf ihre Umsetzung hin überprüft, und bei Abweichungen wird zeitnah reagiert.

Durch den Verbund der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis sind wir in der Lage, untereinander in vielen Bereichen zu kooperieren. So gibt es zum Beispiel ein Zentrallabor, eine Zentralsterilisation, eine zentrale Materialwirtschaft, eine Zentralapotheke, eine Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege sowie eine Zentralverwaltung, die für die drei

Krankenhäuser und fünf Altenhilfeeinrichtungen Dienstleistungen erbringen. Weiterhin existiert ein gemeinsames Darmzentrum aller drei Krankenhäuser. Insofern ergibt sich ein hoher Kooperationsgrad innerhalb der Vereinigung, der zur Unterstützung der Zielplanung - insbesondere zur Wirtschaftlichkeit - dient und Synergien nutzt.

Prozessorientierung

Wir haben im Rahmen der Einführung des QM-Systems sechs Kernprozesse definiert. Sie beschreiben die patientennahen Abläufe und Strukturen unserer ärztlichen, pflegerischen und seelsorgerisch-psychozialen Betreuung. Sie erstrecken sich von der Aufnahmeplanung bis zur Überleitung in weiterführende Betreuungsbereiche.

Ergänzende Abläufe und Strukturen, die indirekt für die Betreuung an unseren Patienten benötigt werden, sind in acht unterstützenden Prozessen zusammengefasst. Für alle Prozesse sind Ziele definiert, die jährlich auf ihre Aktualität überprüft werden.

Zielorientierung und Flexibilität

Dauerhaftes und oberstes Ziel - unter Beachtung der kirchlichen Grundordnung - ist die caritative Leistungserbringung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die den Fortbestand der Einrichtung sichern.

Neben den langfristigen Zielen, formuliert im Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis, sind mittelfristige Ziele formuliert, welche für einen Zeitraum von ca. fünf Jahren festgelegt werden.

Auf weiterführender Ebene sind kurzfristige Ziele benannt. Dies sind meist Reaktionen auf politische Rahmenbedingen innerhalb des Gesundheitswesens und werden innerhalb weniger Monate realisiert.

In diesem Zusammenhang findet auf Ebene der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis unter anderem jährlich eine Klausurtagung statt, in deren Rahmen mit allen Führungskräften der Krankenhäuser und aufsichtsführenden Verwaltungsratsmitgliedern über Perspektiven diskutiert wird und Maßnahmen sowie Ziele für die folgenden Jahre festgelegt werden.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Das oberste Ziel unserer Tätigkeit ist die Fehlervermeidung, anstatt Fehlerkorrektur. Um einen objektiven, messbaren Umgang mit Fehlern zu erreichen, werden sukzessive Elemente des Klinischen Risikomanagements eingeführt.

Die Arbeit in unseren Einrichtungen wird getragen durch eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kommunikation aller haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter, hierzu zählt auch die Fehlervermeidung und der Umgang mit Fehlern.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Als ein Element des Umfassenden Qualitätsmanagements (TQM) ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess Grundlage unserer QM-Arbeit. Aus den regelmäßigen Überprüfungen der von uns festgelegten Abläufe und Zielsetzungen entwickeln wir weiterführende Maßnahmen zur Steigerung unserer Qualität.

Kommunikation

Durch die Veröffentlichung des gesetzlichen Qualitätsberichts im Internet informieren wir Patienten, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit über unsere Qualitätsaktivitäten.

Neben der Thematisierung in Regelsitzungen werden die Aktivitäten und Ergebnisse des Qualitätsmanagements über diverse Medien (Mitarbeiterzeitschrift "Wir über uns", Intranet, Mitarbeiterversammlungen) intern kommuniziert.

Durch regelmäßige Tage der offenen Tür, aber auch z. B. Kindergartenführungen und regelmäßige Patienteninformationsabende, werden die Leistungen des Krankenhauses der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

D-2 Qualitätsziele

Auf Vorschlag des Qualitätsmanagementteams formuliert die Krankenhausleitung zu den definierten Prozessen Ziele. Grundlage der formulierten Ziele ist das Leitbild. Zusätzliche externe Qualitätsanforderungen haben Einfluss auf die Zielformulierung. Ergänzend wurden zum Teil von den jeweiligen Leitern Ziele für ihre Abteilungen formuliert und im Organisationshandbuch veröffentlicht.

Strategische/ operative Ziele

Die übergeordneten Qualitätsziele sind im Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis festgelegt. Diese gelten ebenfalls für das St. Elisabeth-Hospital.

Im Rahmen regelmäßig stattfindender Trägersitzungen werden strategische Ziele formuliert. Für die Kern- und unterstützenden Prozesse werden Prozessziele abgeleitet, diese werden in den Ablauf- und Verfahrensbeschreibungen weiter konkretisiert.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die strategische Zielplanung des St. Elisabeth-Hospitals unterliegt einer permanenten Überprüfung und Anpassung innerhalb der Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens und den Veränderungen und Notwendigkeiten vor Ort.

Die in den Ablaufbeschreibungen formulierten operativen Ziele werden priorisiert.

Ziele mit hoher Gewichtung werden durch passende Methoden, wie Kennzahlen- und Stichprobenerhebungen, Befragungen sowie durch teilweise internes und externes Benchmarking überprüft.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Unser Qualitätsmanagementsystem bietet eine Reihe von Instrumentarien, die zur Vermittlung der Qualitätsziele an die Mitarbeiter genutzt werden, z. B.:

- Leitbild
- Ablauf- und Verfahrensbeschreibungen mit Einzelzielen
- Organisationshandbuch mit Leitbild, Prozess- und Abteilungszielen
- Optimierungsworkshops mit Teilnahme der Beteiligten/Betroffenen

Gleichzeitig legt die GF in den quartalsmäßigen Veranstaltungen allen Interessierten den Stand von Zielerreichungen dar. In der jährlichen Qualitätsmanagementsystem-Bewertung sind die Qualitätsziele ein Gesprächspunkt. Die Öffentlichkeit wird über wichtige Entwicklungen durch die kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Kenntnis gesetzt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Steuerungsgruppe, bestehend aus dem Geschäftsführer, dem Ärztlichen Direktor, dem Pflegedirektor und ergänzt durch die Qualitätsmanagementbeauftragten obliegt die Führungsaufgabe im Qualitätsmanagementsystem. Neben der Festlegung von Grundlagen des Qualitätsmanagements im Rahmen des normativen Managements (z. B. Leitbild) und der Vorgabe der

strategischen und operativen Qualitätsziele (z. B. Prozess- und Ablaufziele) leitet die Steuerungsgruppe den gesamten Prozessverlauf und sorgt für die nötigen Ressourcen zur Umsetzung des Projektes. Die nähere Aufgabenbeschreibung sieht wie folgt aus:

- Verantwortung für die gesamte QM-Planung
- Verantwortung für die Benennung der QMB und des QM-Teams
- Sukzessive Führung des Betriebes unter QM-Gesichtspunkten
- Festsetzung der Rahmenbedingungen und Grundlagen des Qualitätsmanagements im Rahmen des normativen Managements (z.B. Leitbild, Führung usw.)
- Verantwortung für das Ressourcenmanagement
- Zeitnahe Steuerung aller QM-Aktivitäten
- Formulierung und Festsetzung der Qualitätsziele
- Entscheidung und Freigabe sämtlicher QM-Ergebnisse
- Controlling der QM-Umsetzung an Hand der Qualitätsziele (QM-Berichte, Bewertungen, Audits)
- Vorbild- und Vorreiterfunktion

Als Stabsstelle der Krankenhausbetriebsleitung sind zwei Qualitätsmanagementbeauftragte zuständig für die Projektleitung des gesamten Qualitätsmanagementsystems der drei Krankenhäuser.

Zu ihren Kernaufgaben gehören:

- Die QMB nehmen an allen Sitzungsterminen der Steuerungsgruppe und des QM-Teams teil.
- Die QMB aktualisieren die Dokumentation (QM-Steuerung und Detail-Projektplan).
- Die QMB organisieren und leiten die regelmäßigen QM-Team-Sitzungen.
- Die QMB führen das QM-Team (Ansprechpartner für Fragen und Probleme).
- Die QMB erarbeiten gemeinsam mit Kollegen die Ablaufbeschreibungen.
- Die QMB organisieren alle Optimierungs-Workshops und die Selbstbewertung in der Einrichtung.
- Den QMB obliegt die Lenkung der in der Klinik verwendeten Formulare und Dokumente (Bestand, Aktualität, Verfügbarkeit von Formularen).
- Den QMB obliegt die Lenkung der Organisations-Handbücher (Bestand, Aktualität, Verfügbarkeit).

Neben der Steuerungsgruppe, gibt es eine weitere Mitarbeitergruppe - das sogenannte Qualitätsmanagementteam - bestehend aus Mitarbeitern der Bereiche ärztlicher und pflegerischer Dienst, der Verwaltung, der Haustechnik und der zentralen Dienste.

Ihre Aufgabenbeschreibung sieht wie folgt aus:

- Die Mitglieder des QM-Teams erarbeiten gemeinsam mit Kollegen die Ablauf-Beschreibungen inklusive der QM-Dokumente.
- Sie unterstützen den QMB bei der Erstellung des Organisationshandbuches.
- Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an allen QM-Sitzungen und Workshops teil.
- Die Mitglieder des QM-Teams sind verantwortlich für ausgewählte Prozesse (Prozesspaten).
- Die Mitglieder des QM-Teams motivieren ihre Kollegen dazu, sich aktiv an der Entwicklung des QM-Systems zu beteiligen.
- Die Mitglieder des QM-Teams verstehen sich als Multiplikatoren im Haus und informieren interessierte Mitarbeiter über Grundlagen des Qualitätsmanagementsystems (nicht über Inhalte der Teamsitzungen).
- Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an ausgewählten Optimierungs-Workshops teil und arbeiten aktiv bei der Selbstbewertung mit.
- Weitere Mitarbeiter wurden prozessbezogen, hierarchie- und professionsübergreifend in das laufende Projekt ressourcenbezogen integriert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die interne Qualitätssicherung des St. Elisabeth-Hospitals wird den Bereichen der klinischen, betriebswirtschaftlichen und prozessbezogenen Qualitätssicherung zugeordnet.

Dazu werden Ziele und Kriterien entwickelt, um deren Erfüllung schrittweise zu überprüfen und daraus qualitätsverbessernde Maßnahmen abzuleiten.

Zu den Überprüfungsmechanismen gehören zum Beispiel Prozessüberprüfungen, Dokumentationsprüfungen und interne Audits, kontinuierliche und stichtagsbezogene Patientenbefragung sowie die Erfassung von Dekubiti (Wundliegen), Wartezeiten und Sturzereignissen.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Ein strukturiertes Projektmanagement steuert die diversen Projekte auf Ebene der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis. Zu den laufenden Qualitätsmanagementprojekten gehören exemplarisch:

Projekt: Fußzentrum

Qualitätsziel: Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit Fußerkkrankungen aufgrund ihrer Blutzuckerkrankung durch fachabteilungs- und berufsgruppenübergreifende Behandlung der Patientengruppe nach festgelegten, evidenzbasierten Standards.

Bisheriges Ergebnis: Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom durch ein Team bestehend aus Diabetologen, Gefäßchirurgen, Wundmanagern, Orthopädietechniker- und schuhmachermeistern sowie Podologen.

Projekt: Kontinenzzentrum

Qualitätsziel: Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit dem Unvermögen Körperausscheidungen zurückzuhalten (Urin, Stuhl) durch fachabteilungs- und berufsgruppenübergreifende Behandlung der Patientengruppe nach festgelegten, evidenzbasierten Standards.

Bisheriges Ergebnis: In der Konzeptentwicklungsphase.

Projekt: Notfallmanagement

Qualitätsziel: Standardisierte Melde- und Vorgehensweise bei lebensgefährlichen Notfällen.

Bisheriges Ergebnis: Einrichtung einer zentralen hausinternen Notfallnummer. Schriftliche Festlegung des Meldeablaufs. Einführung einer Nachbesprechung bei durchgeführten Reanimationsfällen.

Projekt: Patientenbefragung

Qualitätsziel: Steigerung der Zufriedenheit durch Erfragung der Wünsche und Anregungen von Patienten.

Zu erwartendes Ergebnis: Zunehmende Patientenzufriedenheit.

Projekt: Risikomanagement

Qualitätsziel: Verbesserung der ärztlichen Patientenaufklärung und deren Dokumentation durch externe Überprüfung der Dokumentation und Schulung des ärztlichen Personals.

Bisheriges Ergebnis: Geplante Einführung einer EDV-Lösung zur Gewährleistung der Aktualität der genutzten Aufklärungsbögen. Verbesserung der Dokumentationsqualität ärztlicher Patientenaufklärungen.

Projekt: Strukturiertes Ethikmanagement

Qualitätsziel: Patienten, Angehörige und Mitarbeiter des Krankenhauses sowie Kooperationspartner in einer für sie moralisch fragwürdig erscheinenden Konfliktsituation zeitnah ethisch zu beraten und zu unterstützen (Einzelfallberatung).

Bisheriges Ergebnis: Bildung eines Teams von geschulten Ethikmoderatoren.

Projekt: Wundmanagement

Qualitätsziel: Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden durch fachabteilungs- und berufsgruppenübergreifende Behandlung der Patientengruppe nach festgelegten, evidenzbasierten Standards.

Bisheriges Ergebnis: In der Konzeptentwicklungsphase.

Projekt: Darmzentrum

Qualitätsziel: Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Bauchraumes und berufsgruppenübergreifende Behandlung der Patientengruppe nach festgelegten, evidenzbasierten Standards.

Bisheriges Ergebnis: In der Konzeptentwicklungsphase.

Projekt: Umbau Zentrale Erstversorgung und Schockraum

Qualitätsziel: Verbesserung und Modernisierung der Räumlichkeiten unter dem Gesichtspunkt der Prozessoptimierung im Rahmen der Patientenversorgung in der Zentralen Erstversorgung.

Bisheriges Ergebnis: Umgesetzt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Für die Bewertung des Qualitätsmanagements nutzt das St. Elisabeth-Hospital interne und externe Instrumente.

Zu den internen Instrumenten gehören unter anderem:

- Die jährliche Qualitätsmanagementsystem-Bewertung (Managementreview) unter Beteiligung der Steuerungsgruppe und der Chefärzte
- Regelmäßige stattfindende interne Audits, in denen die festgelegten Strukturen und Abläufe auf ihre Umsetzung kontrolliert werden
- Jährliche Dokumentenaudits
- Jährliche Zielüberprüfungen
- Eine alle drei Jahre stattfindende Selbstbewertung auf Basis des Fragenkataloges nach proCum Cert/ KTQ®

Zu den externen Instrumenten gehören:

- Methoden der externen Qualitätssicherung nach § 135 ff. SGB V
- Benchmark mit den Krankenhäusern des Zweckverbandes der Krankenhäuser Südwestfalen
- Teilnahme am Benchmark der Patientenbefragung der Firma Metrik
- Teilnahme am Benchmark des Westdeutschen Darmzentrums
- Externe Dokumentenprüfung durch den PAX Versicherungsdienst
- Innerhalb eines EU-Projektes wurde ein kollegialer Vergleich der englischen und deutschen Pflegeausbildung durchgeführt
- Die externe Zertifizierung der Zentralapotheke durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe
- Externe Zertifizierung nach proCum Cert/KTQ

Die Zentralapotheke ist seit 25.09.2008 nach DIN EN ISO 9001/2000 zertifiziert.